

Nachweistafel zur Nahsehfähigkeit



z. B. Nahvisus: 1,0, Jaeger-Nummer-1 oder Times Roman 4,5

Der nachfolgende Text ist auszugsweise aus einem Abstand von nicht weniger als 30 cm mit oder ohne Sehhilfe zu lesen.

Roman: Die Stufen zur Sonne

Medeia, die Tochter eines einfachen Händlers, stammt aus der Stadt Maraj, die zum Königreich Alasija (heutiges Zypern) gehört. Sie wird als Teil einer Tributzahlung an die Herren von Tarso verkauft, einem Königtum, das Teil des hethitischen Großreichs ist. Ein Prinz weilt an Bord des tarsischen Schiffes – Accallas, der älteste Sohn des Königs. Ein Glücksfall für Medeia, denn der Thronfolger scheint sich für sie zu interessieren. Doch die Götter zeigen sich launisch. Im Hafen von Tarso empfängt man sie mit Feuer und Schwert. Accallas wird gefangen genommen, seine Männer getötet. Nur durch Glück gelingt es Medeia zu fliehen, gemeinsam mit Asha, einer alten Frau, die offenbar eine hohe Position am tarsischen Hof besetzt. Sie finden Zuflucht bei Ashas Freunden, und Medeia erfährt, dass Ulippa, Accallas' jüngerer Bruder, seinen Vater, den König erschlagen und die Macht in Tarso an sich gerissen hat.

Medeia, die nichts zu verlieren hat, lässt sich von Asha überzeugen, eine besondere Rolle bei einer Verschwörung zu spielen, die die alten Machtverhältnisse wieder herstellen soll. Obwohl Ulippa viele Gefolgsleute seines Vaters erschlagen hat, gibt es noch genügend Getreue, die bereit sind, sich gegen den Thronrüber zu wenden. Doch sie brauchen einen Anführer. Asha schickt Medeia zurück nach Tarso. Dort gibt sie sich als Prinzessin von Achijawa aus, deren Schiff vor der Küste zerschellte und die als einzige Überlebende gestrandet ist. So erlangt sie Zutritt zum Königshof, wo sie herauszufinden soll, wo Accallas, der rechtmäßige Thronfolger, gefangen gehalten wird. Ein Gottesurteil steht bevor, und Ulippa wird sicherstellen wollen, dass Accallas die Probe nicht überlebt. Asha will das verhindern.

Zuerst entwickelt sich alles nach Plan. Ulippa selbst verfällt Medeias zurückhaltenden Charme und bedrängt sie, seine Geliebte zu werden. Medeia gibt ihm nach, während sie zugleich versucht, ihren Auftrag auszuführen. Doch Accallas bleibt spurlos verschwunden, alle Nachforschungen führen ins Leere.

Aus Wochen werden Monate und Medeia beginnt ihr neues Leben als vorgebliche Prinzessin zu genießen. Ulippas Gesellschaft ist ihr angenehm, sie mag ihn, empfindet Dankbarkeit. Der eigentliche Grund ihrer Anwesenheit tritt in den Hintergrund. Seit ihrer Ankunft in Tarso hat Asha keinen Kontakt mehr zu ihr aufgenommen und Medeia verdrängt den Gedanken an ihre Mission zunehmend.

Während dieser Zeit lernt sie auch den hethitischen Adligen Neres kennen, einen gebildeten Mann, der als Botschafter am Hof von Tarso weilt. Sie schließen Freundschaft, er lehrt sie viele Dinge, die ihr in ihrem früheren Leben verschlossen waren. Als Neres wegen eines Vorfalls bei Ulippa in Ungnade fällt, erwirkt Medeia seine Begnadigung. Neres kehrt zurück an den hethitischen Königshof.

Die Zeit der Ruhe endet abrupt, als eines Tages Fremde Medeia überwältigen und sie in einen geheimen Unterschlupf verschleppen. Dort trifft sie Asha wieder. Die alte Frau macht ihr deutlich, dass sie sterben wird, wenn sie sich nicht bald als nützlich erweist. Medeia weiß zunächst nicht, was sie tun soll; doch dann kommt ihr ein Zufall zu Hilfe. Sie gibt die Information an Ashas Mittelsmann weiter, wohl wissend, dass sie damit Ulippa verrät und vielleicht sogar sein Todesurteil besiegelt. Accallas wird befreit; an der Spitze einer kleinen Armee kehrt er in die Stadt zurück, um den Thron zurückzuzahlen. Er ist beliebt beim Volk und stößt kaum auf Widerstand. Erst im Palast kommt es zu einem blutigen Gemetzel. Ulippa selbst wird gefangen genommen. Accallas kann sich nicht überwinden, seinen Bruder zu töten, stattdessen lässt er ihn verstümmeln und in die Verbannung schicken.

Gegenleseprobe

Medeia, die Tochter eines einfachen Händlers, stammt aus der Stadt Maraj, die zum Königreich Alasija (heutiges Zypern) gehört. Sie wird als Teil einer Tributzahlung an die Herren von Tarso verkauft, einem Königtum, das Teil des hethitischen Großreichs ist. Ein Prinz weilt an Bord des tarsischen Schiffes – Accallas, der älteste Sohn des Königs. Ein Glücksfall für Medeia, denn der Thronfolger scheint sich für sie zu interessieren. Doch die Götter zeigen sich launisch.

Im Hafen von Tarso empfängt man sie mit Feuer und Schwert. Accallas wird gefangen genommen, seine Männer getötet. Nur durch Glück gelingt es Medeia zu fliehen, gemeinsam mit Asha, einer alten Frau, die offenbar eine hohe Position am tarsischen Hof besetzt. Sie finden Zuflucht bei Ashas Freunden, und Medeia erfährt, dass Ulippa, Accallas' jüngerer Bruder, seinen Vater, den König erschlagen und die Macht in Tarso an sich gerissen hat.

Medeia, die nichts zu verlieren hat, lässt sich von Asha überzeugen, eine besondere Rolle bei einer Verschwörung zu spielen, die die alten Machtverhältnisse wieder herstellen soll. Obwohl Ulippa viele Gefolgsleute seines Vaters erschlagen hat, gibt es noch genügend Getreue, die bereit sind, sich gegen den Thronräuber zu wenden. Doch sie brauchen einen Anführer.

Asha schickt Medeia zurück nach Tarso. Dort gibt sie sich als Prinzessin von Achijawa aus, deren Schiff vor der Küste zerschellte und die als einzige Überlebende gestrandet ist. So erlangt sie Zutritt zum Königshof, wo sie herauszufinden soll, wo Accallas, der rechtmäßige Thronfolger, gefangen gehalten wird. Ein Gottesurteil steht bevor, und Ulippa wird sicherstellen wollen, dass Accallas die Probe nicht überlebt. Asha will das verhindern.

Zuerst entwickelt sich alles nach Plan. Ulippa selbst verfällt Medeias zurückhaltenden Charme und bedrängt sie, seine Geliebte zu werden. Medeia gibt ihm nach, während sie zugleich versucht, ihren Auftrag auszuführen. Doch Accallas bleibt spurlos verschwunden, alle Nachforschungen führen ins Leere.

Aus Wochen werden Monate und Medeia beginnt ihr neues Leben als vorgebliche Prinzessin zu genießen. Ulippas Gesellschaft ist ihr angenehm, sie mag ihn, empfindet Dankbarkeit. Der eigentliche Grund ihrer Anwesenheit tritt in den Hintergrund.

Seit ihrer Ankunft in Tarso hat Asha keinen Kontakt mehr zu ihr aufgenommen und Medeia verdrängt den Gedanken an ihre Mission zunehmend.

Während dieser Zeit lernt sie auch den hethitischen Adligen Nerses kennen, einen gebildeten Mann, der als Botschafter am Hof von Tarso weilt. Sie schließen Freundschaft, er lehrt sie viele Dinge, die ihr in ihrem früheren Leben verschlossen waren.

Als Nerses wegen eines Vorfalls bei Ulippa in Ungnade fällt, erwirkt Medeia seine Begnadigung. Nerses kehrt zurück an den hethitischen Königshof.

Die Zeit der Ruhe endet abrupt, als eines Tages Fremde Medeia überwältigen und sie in einen geheimen Unterschlupf verschleppen. Dort trifft sie Asha wieder. Die alte Frau macht ihr deutlich, dass sie sterben wird, wenn sie sich nicht bald als nützlich erweist. Medeia weiß zunächst nicht, was sie tun soll; doch dann kommt ihr ein Zufall zu Hilfe. Sie gibt die Information an Ashas Mittelsmann weiter, wohl wissend, dass sie damit Ulippa verrät und vielleicht sogar sein Todesurteil besiegelt. Accallas wird befreit; an der Spitze einer kleinen Armee kehrt er in die Stadt zurück, um den Thron zurückzuholen. Er ist beliebt beim Volk und stößt kaum auf Widerstand. Erst im Palast kommt es zu einem blutigen Gemetzel. Ulippa selbst wird gefangen genommen. Accallas kann sich nicht überwinden, seinen Bruder zu töten, stattdessen lässt er ihn verstümmeln und in die Verbannung schicken.